

H 450





№ 450



4  
Trauer = und Trost = Rede

modurch

bey dem Grabe

seiner Herzgeliebten Mutter

Frauen

Elisabeth Sophia

Müllerin,

geböhren Hoffmannin,

Welche

den 2<sup>ten</sup> April 1748.

aus dieser Zeitlichkeit in die Ewigkeit eilte,

und

den 5<sup>ten</sup> darauf zu Ihrer Ruhe gebracht wurde,

Sich

und seinen mit-betrübten Vater und Geschwister

aufzurichten suchte

der seelig Verstorbenen

Hinterlassener

betrübter jüngster Sohn.

---

Halle,

gedruckt bey Emanuel Schneider, Universitäts = Buchdrucker.



in Mensch, der in der Vorsicht Willen  
Mit Unterwerfung sich ergiebt,  
Und ihre Leitung oft im Stillen,  
Nachdenkend prüft und denn sie liebt.  
Wird überzeugt, daß bey den Schmerzen

Nur dieser Trost beklemmte Herzen  
Besänftigen und trösten kan,  
Es ist ein Gott, der mich regieret,  
Der mich nach seiner Weisheit führet,  
Der nimmt sich meines Schicksahls an.

**T**rost! wenn Widerwärtigkeiten  
Uns durch der weisen Vorsicht Hand,  
Als nöthge Mittel zubereiten,  
Zu jenes Lebens seelgern Stand.  
Wenn selbst der Tod das Band verleset,  
Worinn wir unser Glück gesezet,  
Und treue Freunde uns entführet:  
So kan den Schmerz kein Klagen lindern  
Nur dieser Trost kan ihn vermindern  
Die Vorsicht hat es so regiert.



**M**it mir Betrübte! Dies Vertrauen  
Kam nur auch uns von Gram befreyn,  
Wenn wir auf Unfre Wunden schauen  
Die noch ganz frisch geschlagen seyn,  
Der Tod entriß uns in sechs Tagen  
Die Mutter. O! gerechte Klagen  
Vor Dich: gebeugtes Vater-Hertz!  
Der Bruder und der Schwester Thränen  
Muß ich mitleidig mit erwehnen  
Sie quält mit mir ein gleicher Schmerz.

**S**ie beste Freundin auf der Erden  
Die unsers Hauses Zierde war,  
Soll uns bereits entzogen werden,  
Nachdem Sie neun und zwanzig Jahr  
Den besten Vater glücklich machte,  
Auf unser Wohl beständig dachte,  
Und dies nie aus den Augen ließ,  
Die, was zum wahren Glück gehörte  
Uns stets durch Ihr Exempel lehrte,  
Und uns den Weg zur Tugend wies.

**S**ie starb! die Freude unsers Lebens!  
Ihr saht Ihr Lebens-Licht ausgehn:  
Mein Hoffen ward dadurch vergebens  
Sie noch einmahl bey mir zu sehn.  
So, wie Sie sich es vorgenommen,  
Wolt Sie noch einmahl zu mir kommen,  
Die, Die zur Gattin ich erwählt,  
Mit Ihrem mütterlichem Segen,  
Als Tochter, zärtlich zu belegen,  
Und Die nunmehr Ihr Abschied quält.

**S**och, was erneur ich unsern Schmerzen  
Und denke nicht an jene Welt:  
Die noch mehr Trost für unsre Herzen  
Bey unsrer Freundin Tod, enthält;  
In dieser Absicht ist Ihr Scheiden  
Die Quelle Ihrer reinsten Freuden:  
Die Vorsicht, die Sie glücklich macht,  
Giebt Ihr den Lohn, den Sie dort oben  
Nach hier erst ausgestandnen Proben  
Für würdige Menschen ausgedacht.

**S**o laßt uns denn uns standhaft fassen  
Bey unsrer treuesten Freundin Grab,  
Und in des Höchsten Schluß gelassen,  
Wischt mit mir alle Thränen ab.  
Laßt jenes Zustands Seligkeiten  
Uns trösten und den Gram bestreiten,  
Den wir bey Ihrem Tod gefühlt.  
Bedenckt nur, daß der Vorsicht Fügen  
Im Leiden so, wie im Vergnügen  
Auf unser wahres Beste zielt.











4

Trauer = und Trost = Rede

wodurch

bey dem Grabe

seiner herzoggeliebten Mutter  
Frauen

Elisabeth Sophia

Müllerin,

Hoffmannin,

Welche

am 2<sup>ten</sup> April 1748.

etlichheit in die Ewigkeit eilte,

und

auf zu Ihrer Ruhe gebracht wurde,

Sich

und seinen mit-betrübten Vater und Geschwister

aufzurichten suchte

der seelig Verstorbenen

hinterlassener

betrübter jüngster Sohn.

---

Halle,

gedruckt bey Emanuel Schneider, Universitäts = Buchdrucker.

